

Sehr geehrte Dame! Sehr geehrter Herr!

Liebe „Fans“ und „FreundInnen“ des Bezirksmuseums Rudolfsheim-Fünfhaus!

Sie halten nun die bereits sechste Ausgabe unserer Reihe „EDITION Bezirksmuseum 15“ in Händen. Infos zu den bisherigen Werken sowie Bestellmöglichkeiten finden Sie auf den Innenseiten des Umschlags (U2 und U3).

Das Thema der Sonderausstellung zum Tag der Bezirksmuseen 2013 inspirierte Eva Anna Welles zur vorliegenden Broschüre. In bewährter Art und Weise hat sie gemeinsam mit ihrer Mitautorin Waltraud Zuleger mit Zielstrebigkeit und Energie, Informationen, Dokumente, Zeichnungen und Fotos zusammengetragen und bearbeitet und zeigt uns ein interessantes und teilweise auch amüsantes Bild der Entstehung und der wechsellvollen Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr des Gerichtsbezirks Sechshaus von 1871 bis 1926.

Der Sitz der Feuerwache war Brauhirschen 50, Obere Fischergasse - heute Grimmgasse 36. Die Freiwillige Feuerwehr Rudolfsheim war auch für die Vororte Fünfhaus und Sechshaus zuständig. 1888 besaß sie bereits vier Fahrspritzen - darunter eine Dampfspritze - vier Wasserwagen und zwei Paar Pferde. Ab 1892 - nach der Eingemeindung der Vororte - wurde die FF Rudolfsheim gemeinsam mit den anderen Freiwilligen Feuerwehren der Vororte Teil der Wiener Feuerwehr. Am 1.6.1926 wurde ihr dann die Löschberechtigung entzogen. Damit endete die Geschichte unserer Feuerwehr. Das Gebäude wurde in den 1950er Jahren abgerissen.

Interessant sind auch die Informationen zur "Feuerlösch-Geräthefabrik" Hekele, die sich ab 1870 in der Fünfhausgasse 13 (ab 1878 in der Herklotzgasse 23) befand und an etliche Feuerwehren in Niederösterreich und Wien lieferte. Im selben Haus befanden sich ab ca. 1910 Magazin und Werkstätten der Firma "Mini-Max", die u.a. Feuerlöscher - die sogenannten "Spitztüten" - vertrieben. Bis in die 1960er Jahre konnte man noch eine Werbung an einer Seitenmauer des Hauses erkennen.

Sie sehen, der 15. Bezirk hat durchaus interessante und spannende Informationen zum Thema "Feuerwehr" zu bieten, die es wert sind, vor dem Vergessenwerden bewahrt zu werden. Ich lade Sie herzlich zur Lektüre ein und wünsche Ihnen viel Vergnügen und spannende Erkenntnisse!

Ebenso lade Sie auch sehr herzlich ein, uns (wieder einmal) in „Wiens gemütlichem Bezirksmuseum“ zu besuchen (Kontakt Daten und Infos finden Sie auf der Rückseite).

Mag. Brigitte Neichl

Museumsleiterin

Wien, Rudolfsheim-Fünfhaus, September 2015



Ein Teil des Museumsteam (v.l.n.r.): Dr. Martin Haschek, Eva Müller, Veronika Siegmund, Dr. Birgit Buxbaum, Mag. Kristian Ruch, Rita Blauensteiner, Dr. Waltraud Zuleger, Mag. Michael Hörtenhuber, Mag. Brigitte Neichl

Inhaltsverzeichnis

Es ist schon ziemlich lange her ...	(Welles)	4
Als der Bezirk um 1815 noch aus den Vororten bestand	(Welles/Zuleger)	5
Brandstiftung	(Zuleger)	9
Der Hl. Florian	(Zuleger)	10
Brände im Zusammenhang mit der Revolution 1848	(Zuleger)	12
Die Feuerwehr im Gerichtsbezirk Sechshaus	(Welles/Zuleger)	13
Feuer – Feuer – es brennt!	(Welles/Zuleger)	20
Der Ringtheater-Brand 1881	(Welles)	26
Die Pferde	(Welles)	28
Schriftliche Dokumente der Feuerwehr Rudofsheim-Fünfhaus	(Welles)	31
Die Feuerwehrgeräte-Fabrik Heinrich Hekele	(Welles)	43
Der Rauchfangkehrer	(Welles)	45
Die Wasserversorgung von Wien und den Vororten	(Welles)	48
Die Feuerversicherung	(Welles)	51
Literaturverzeichnis		53
Lebensläufe und Bibliographien der Autorinnen		55
... und der Herausgeberin		56

IMPRESSUM

EDITION Bezirksmuseum15

Medieninhaber: Bezirksmuseum Rudofsheim-Fünfhaus, 1150 Wien, Rosinagasse 4

Herausgeberin und Redaktion: Mag. Brigitte Neichl

Layout und Satz: Mag. Brigitte Neichl

Copyright: Bezirksmuseum Rudofsheim-Fünfhaus

Printed in Austria von: BMLV/Heeresdruckerei, Kaserne Arsenal, Objekt 12, 1031 Wien

1. Auflage 2015 ISBN 978-3-9502415-9-4

Alle Rechte am Text und den Abbildungen, auch der auszugsweise Abdruck oder die Reproduktion der Abbildungen, gleich durch welche Medien, sind vorbehalten. Jegliche Verwertung der Abbildungen ohne Zustimmung des Bezirksmuseums Rudofsheim-Fünfhaus bzw. der Autorinnen ist unzulässig.

Coverbild von Cornelia Singh: Acrylgemälde nach dem Foto des Steigerturms auf Seite 40.